er.

adi.

488

ethi

nte,

, 3

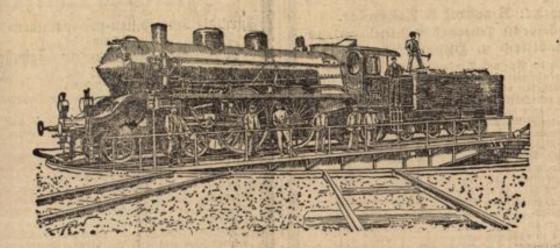
dit-

[]en

188

Rachbrud verboten.

Die neue badische Schnellzugs-kokomotive.



In Baben, das feineswegs unterftandig auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens ift (es fei nur an die Kilometerbefte erinnert, welche die glüdlichen Badener bor den preußiihen Bundesbrüdern voraushaben), ist man auch im technifden Betriebe auf der Sobe. Es find dort feit einiger Beit neue Schnellzugelofomotiven in den Betrieb eingeftellt morben, die, ihrer Konftruftion und ihren Leiftungen entibrechend, ju ben ichwerften bis jest gebauten gablen. Gie ftammen aus der bayerischen Maschinenfabrik Massei in München, abneln den amerikanischen Borbildern und gablen gu den beften Spftemen, die auf der Barifer Musftellung gu feben Die Bordermande des Guhrerhaufes find, um den Luftwiderftand leichter ju überwinden, ichiffeformig guge-Die Rauchkammerthur ift nach born legelförmig berlängert, jo daß das Bange wie ein gewaltiges Gefchog ausfieht. Die Triebrader find 2.10 Meter hoch, der Reffel liegt fo hoch, daß der Schornftein nur noch etwa 50 Centimeter hoch wird. Babrend die alteren Lofomotiven 600-700 Pferdeftarfen entwideln, ift die neue Gattung für 1600 Bierdefrafte fonftruirt. Die Sochftgeichwindigfeit beträgt 100 Rilometer in der Stunde, doch muß die Lofomotive bei den Probefahrten eine Geichwindigfeit von 110 Rilometer in der Stunde entwideln, obne daß fich auffallende Storungen und Unrub n im Lauf ergeben biirjen. Der Baffervorrath beträgt 20 Rubikmeter, das Leergewicht 67 Tonnen (= 1340 Centner). Mit diesen Lokomotiven hofft man ben lästigen und theuren Boripann für überlaftete Buge fowie alle Beripatungen bermeiden zu fonnen.

Hus aller Welt.

Gin feltfames Abentener. Dem frangofifden Erminifter Balbed-Rouffean ift in Obbe ein feltjames Abenteuer paffirt. Der egemalige Ministerprafibent trat, fo berichtet bas Journal bes Debats, pon mehreren Reifegefährten begleitet, in einen fleinen Laben, in welchem "Erinnerungen für Reifende" verfauft werben, und ließ burch einen Dolmeticher nach bem Breife einer normegifchen Bauerinnentracht fragen. Bahrend Balbed-Rouffean mit ber Fran verhandelte, die in Abwesenheit des Kanfmanns die Runbichaft bebiente, war ein Bauer, ber joeben mit bem bon Bergen tommenben Dampfer eingetroffen war, in ben Saben getreten. Er batte von bem Raufmann ben Auftrag erhalten, in Bergen Glasberlen zu taufen, und wollte fie nun abliefern. Da er ben Eigenthumer nicht im Laben fab und feine Beit hatte w marten, legte er bie Schachtel mit ben Glasperlen auf ben

Labentifch und wollte fich, ohne ein Wort gu fagen, ichleunigft entfernen. 218 bie Begleiter Balbed-Rouffeans ben Dann mit ber Schachtel, ber es fo eilig batte, erblidten, ftieg in ihnen ein furchtbarer Berbacht auf; fie hielten bie Schachtel fur eine Sollenmafdine und ben bieberen Bauersmann fur einen bon ben Beinben Balbed's gebungenen Morbbuben. Schachtel mit ben unichulbigen Berlen gur Thure hinaus, und ber Bauer flog binunter, noch ebe er Beit hatie, über ben mert-wurdigen Empfang nachzubenken. Die Raufmannsfrau im Laben murbe ob ber feltjamen Sitten ber Fremben bor Furcht und Grauen befallen; fie glaubte es mit Berrudten gu toun gu baben und rief laut um Silfe. Balb ftanb eine große Menichenmenge in brobenber Saltung bor bem Laben, und bas gange Stabtchen gerieth in Aufregung. Als bas Digverstanbnig endlich aufgeflart murbe, sogen herr Balbed-Rouffean und feine Begleiter etmas gebrudt bon bannen.

Die schöne Unbekannte.

Bon Alphonie Allais.

Er ging ben Boulevard Malesherbes binab, bie Sanbe in ben Taichen, bie Gebanten wer weiß wo, febr febr weit jebenfalls; vielleicht aber auch nirgends, als er furz vor der Augustinerfirche einer Dame begegnete.

Einer jungen Dame, bie . . . na, bie ungefahr fo ausfah wie bie, bie Dir lieber Lefer am beften gefallt.

Inftinftib grußt er bie Dame.

Gie aber erwiberte ben Grug nicht, fei es, weil fie ben herrn nicht tannte, fei es weil fie ben Grug überfeben batte.

"Und bennoch", fagte er fich, "babe ich bie Dame ichon irgenb wo gefeben. Aber jum Tenfel wo benn . . .? und unter welchen Umftanben? - - hm, in jedem Falle war's ein gang reizendes

Und er war feine swanzig Schritte weiter gegangen, als er auch schon Rehrt machte und der Dame folgte. Er fonnte nicht anders. Beim besten Willen nicht.

Much von hinten fam fie ihm befannt bor.

,Bo gum Teufel hatte er fie ichon gefeben? und unter welchen Umftanben?" Das fragte er fich nun ichon gum zweiten Dale.

Die junge Dame ging ben Boulevard Malesberbes entlang, bog bann in die Rue Billiers ein und ging bis jum Trafalgar-Square. Dann bog fie wieber rechts ein, immer von ihm gefolgt. 'S ift tomisch", fagte er fich und lachte, "'s fieht beinabe fo aus, als wollte fie gu mir.

Trop allebem aber erinnerte er fich nicht, wo und unter welden Umftanben er bie Dame ichon einmal gesehen batte.

Bor bem Saufe Dr. 21 ber Rue Alfred-Tartemperie angelangt, trat bie Dame ein.

Das war wahrhaftig ju ftart! Jest ging fie gar in bas Saus, in welchem er wohnte!

Er benütte ben Aufang.

Er eilte - vier Stufen auf einmal nehmenb - bie Treppen Im vierten Stod wurde ber Aufzug angehalten. Im vier-

ten Stode, in welchem er wohnte. Und die Dame jog nun gar - nicht etwa bie Klingel, nein, gar feine 3bee - einen Schluffel gog fie aus ber Tafche! Ginen Schluffel, mit bem fie bie Wohnungsthur öffnete.

Gine Ginbrecherin alfo! eine Wohnungseinschleicherin.

Und mit einem Sage war er bei ihr.

"D" jagte fie, "tommft Du auch icon nach Saus? Co zeitig

Und jest erft erinnerte er fich, wo und unter welchen Umftanben er bie Dame ichon gefeben batte:

Es war - - feine Frau.

Afelier für funftl. Babne (noturgetren) n. fcmeryl. Babnoberationen Briebrichftr. 50, 1. Paul Rehm, Dentift. Sprechit. 9-6 Ubr.

Die Krönungsfeier

S. M. König Eduard VII.

findet nunmehr bestimmt am

Sonnabend, den 9. August

statt. Wir versenden an diesem Tage an Alle, welche uns rechtzeitig zu untenstehenden niedrigen Preisen Bestellung einsenden an uns einzeln aufgegebene Adressen im Krönungsbezirk Westminster mit dem Krönungsdatum abgestempelte

prachtvolle

Krönungspostkarten.

Also hochinteressant für jeden Sammler. Es sind 21 verschiedene Muster vorhanden.

Preise (einzeln zuadressirt):

15 Stück 3 Mark 2 Stück 50 Pf., " 1 Mk., 21 ,, 4 ,, 1 Mk. 50 Pf., 55 ,, 10 ,,

Der Betrag wird in ungebrauchten deutschen Freimarken erbeten. Briefporto nach England kostet 20 Pf. Genau adressiren! Genau Adressen angeben! Senden Sie zusammen mit Freunden und sparen Sie Porto! Spätestens Donnerstag absenden!

Continental Publishing Company.

Regent Square No. 35. London, W. C. England.

Rönigliche Schaufpiele,

Das Rongil. Theater bleibt Ferien halber vom 30. Juni bis einschlieflich 30. August geichloffen



Pfeiffer & Diller's Maffee-Essenz.

Riemais trinft man fich biefe gumiber; babei genügt eine Defferfpipe voll i. 6-8 Taffen.

Clarens-Montreux

Hôtel und Pension du Châtelard,

empfichtt sich in Folge seiner ruhigen, ländlichen Lage, verbunden mit grosser schattiger Gartenterrasse, zu jeder Jahres-zeit als Aufenthalt. Prachtvolle Rundsicht auf See und Gebirge; in nüchster Nühe aller Verkehrswege Mässige Preise bei guter Verpflegung

Leop. Degenmann-Weber, Eigenthümer,

Blinden-Anftalt

Blinden-beim

Matemüblite, 13. Emicritt. ol, empfehlen bie Arbeiten ibrer Boglinge und Arbeiter: Rorbe jeber Art und Große, Barftenwaaren, als: Beien, Schrubber, Abfeife- und Burgelburften, Anschmiecer, Aleiber- und Bichsburften ze., ferner: Fußunatten, Alopfer, Strobfeile ze. Bohrfine werden ichneu und billig nengeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Muf Bunfc werben bie Gaden abgeholt und wieber

Minuten vom Niedernhausen i. T. Telefon Nr. 8.

Familien-Pension. - Restaurant.

Prachtvoile Lage in waldreicher Umgebung und Fernsicht auf die Höhen des Taunus. Comfortable Zimmer mit Pension pro Tag 4.50 M.

Schattiger Carten und Gartenhalle. Bad im Hause.

Sonnenberg.

Befauntmachung. Die diesjährige Rirchweihe finder am 17., 18. und

24. Auguft I. 35. ftatt. Die Berfteigerung ber Blate erfolgt am

Mittwoch, den 13. August 1.38., Rachmittage 4 Uhr.

an Ort und Stelle, beginnend am Sprigenhaufe, flatt. Die Beformtmadjung in gleicher Angelegenheit pom

28. v. Dite, wird biermit gurudgenommen, Sonnenberg, 1. August 1902.

Der Bürgermeifter: Edmibt.

Befanntmachung.

Freitag, ben S. Anguft 1902, Bormittags 101/, Uhr. wird bas ber Chefrau Guftav Leppert, verwittwete Couard Preffer, Philippine, geb. 2Bilhelm, ju Biesbaden gehörige, in der Ablerftrage belegene zweiftodige Bohnbaus mit Anieftod, einem breiftodigen hinterbau mit Anieftod, einem eiftodigen Solgichuppen, einem einstödigen Abtrittogebaude, einem einstödigen Badhaus mit Anieftod und hofraum, zwijchen Beter Balber und Rarl du Sais, im biefigen Gerichtsgebaube, Bimmer 98, jum brittenmale öffentlich zwangeweise versteigert.

Jedem Legtgebot wird ohne Rudnicht auf den Schätzungewerth Die richterliche Genehmigung ertheilt joweit nicht die Borichrift in § 59 der Raff. Erecutionsordnung

Bitobaben, ben 28. Juni 1902.

Ronigliches Umtegericht 12.

Bekanntmachung.

Dienftag, ben 5. August 1902, Mittage 1 11hr, werden in dem Berfteigerungstolal Rirchgaffe Rr. 23 2 Bianinos, 2 Gefretare, 3 Rommoden, 4 Bertifoms, 8 Betten, 4 Rieiberichrante, 1 Copha und 4 Geffet, 2 Regulatore, 1 Tifch, 1 Schreibtifch, 1 Buffet, 1 Divan, 1 Bafchfommode, 1 Raffenichrant u. bgl. gegen Baargahlung öffentlich zwangsweise verfteigert. Wiesbaden, ben 4. Auguft 1902.

Schröder, Berichtevollzieher. Michelsberg Rr. 9.

Iraurin

in maffib Gold bon 5 DR. an.

Goldwaaren u. Uhren

burch Erfparnig hoher Labenmiethe gu außerft billigen Preifen.

Fritz Lehmann, Jumelier.

Lauggaffe 3, 1 Stiege, fein Laben, Langgaffe 3 1, Stiege.



s s Marga. s s

Roman von C. Erone.

- ad

Rachbrud verboten.

(14. Fortfetung).

Morgen sang sie zum letten Mal hier. Auch bamit war sie einverstanden. Es mochte boch vielleicht seine Klippen haben, ihn jett allabenblich unter der Menge zu wissen, und dabei zu thun, als sei er nicht vorhanden.

. Am nächsten Bormittag nußte Marga noch einmal in die Brobe. Das lebte Konzertprogramm enthielt besondere Schwierigfeiten.

Unterbessen focht bas Muhmchen einen heftigen Streit mit threm alten, hartnädigen Feinbe, bem nervosen Kopfichmerz, aus, ber die Leibenbe im verbnufelten Zimmer aus Loger fesselte.

Als Marga in die Straße einbog, in der das Konzerthaus lag, trat Graf Arco eilig auf fie zu, als hätte er auf ihr Kommen gewartet.

"Ich habe es mir nachträglich überlegt, Fraulein Marga", begann er und stredte ihr die hand entgegen, "es ist ganz unnatürlich, so fremd aneinander vorüberzugehen. Ein paar Worte fann man doch wohl wechseln, ohne daß bose Zungen über uns herfallen.

Marga war ftehen geblieben. Gin warmer Sanch farbte ihr bie Wangen, mahrend bie Augen fast vorwurfsvoll ben Sprecher anfaben.

Mur gogernd legte bie junge Rünftlerin ihre Finger in bie ihr hingehaltene Rechte.

"Schabe, daß ich nicht einen Spiegel habe, Ihnen das verbutte Gesichtchen zu zeigen", lachte Graf Arco. "It es Ihnen io bitterer Ernft, die lächerlich ftrengen Regeln einer verbildeten Gesellschaft inne zu halten, werben Sie kann ohne manche fühlbare Bunde durch die Neiben Ihrer Richter geben. Ich benfe, einem alten Befannten zu Liebe könnten Sie eine Ausenahme gelten lassen, Marga."

"Meine Berpflichtungen find beute hier zu Ende, herr Graf, bann trennen fich boch unfere Wege", erwiderte Marga guruds haltend. "Für die furze Beit möchte ich nichts andern."

"Ich bagegen ganz entschieden" — in der Stimme war ein Auflug von Ungeduld — "mögen die späteren Wege gehen, wie sie wollen, der jetige Stand der Dinge ist zur Zeit maßgebend und der ist unleidlich. Es ist thöricht, sich ohne Grund die Frende einer harmlosen Unterhaltung versämmern zu lassen. Niemand hat ein Recht, sich darüber ein Nichteraut anzumaßen. Nur wir beibe allein."

"Nach Necht wird — meine ich — wenig gefragt, Graf Ferrari. Gin junges Mädchen jedoch, bessen Bernf es besonders mit der Benrteilung seiner Mitmenichen in Berbindung bringt, muß jeden Schein, auch den unbedentendsten, meiden, der zu einer unliebsamen Erwähnung ihrer Berson Beraulassung geben kann. Ontel Bastor hat mich gesehrt, darin streng zu benken."

Graf Arco ging langfam neben Marga ber.

Sein Blid rubte auf bem jungen Gesicht, beffen garte Linien eine innere Erregung wiebergaben, bie ibn hochlich intereffierte.

Dagu bie iconen Augen, in ihrem tiefen Blau, mit bem ftrahlenben Glang unter ben breiten Libern.

"Onfel Hans hat dabei unmöglich diesen Fall im Sinne gehabt", behauptete er zuversichtlich. "Wenn man zehn Jahre nichts von einander gehört hat, ist es doch erklärlich, daß das Wiederschen aus den engherzigen Begriffen herausgelöst wird, die sonst leider oft genug im Leben bestimmend sind. Andernfalls hieße das den Mest von Natur zerstören, den man sich, allem gesellschaftlichen Schliff zum Trot, noch bewahrt hat. Was man als Thorheit erkennt, soll man mutig vertreten, und hier nehme ich die Berantwortung auf mich, selbst Onkel Haus gegensüber. — Gehen wir durch diese Anlagen, Marga. Der Tommeister brinnen am Notenpult kann warten", suhr er lächelnd fort. "Sie beherrschen auch ohne Probe Ihre Partie."

Marga fühlte sich peinlich berührt, daß Graf Arco unf diese Weise das Absommen zu umgeben suchte. Das war der verswöhnte Menich, der verlangte, daß man sich ihm benge.

Freilich abnte er ja nicht, bag er ihr bamit eine besondere Last anserlegte, aber wenn fie auch nicht an ein Machgeben bachte, die Berneinung, die fie zu wiederholen jeht genötigt war, wurde ihr nicht leicht.

Sie ichnittelte leife ben Ropf.

"Laffen wir es bei bem Bertrage, herr Graf. Es ift beffer Dich beruhigt es jebenfalls."

"In der falichen Boronsfehung, baburch einem möglichen Gerede den Boden zu entziehen. Mit nichten, Marga, den kleinlichen Tüfteleien der Menschen Rechnung zu tragen, beißt zugleich ihren Forderungen einen uneingeschränkten Spielramm zu gewähren. Im allgemeinen muß man auf ein Anerkennen seines guten Willens verzichten. Die Welt im ganzen glaubt nur widerwillig, jedenfalls mit großem Bordehalt, au selbstlose Bestrebungen, das Rechte zu thun."

"Mag sie barin benken, wie sie will", antwortete Marga erust, "bas barf ben Einzelnen nicht beeinflussen. Das Berständnis für bas, was man gewollt, muß naturgemäß — nach außen hin — vielen Schwankungen und Dentungen unterworfen sein, ba die wirkliche Triebseber unserer Hanblungen nur in ber eigenen Brust untrüglich zu sinden ist. — Jetz bin ich am Ziel", sagte sie rubig, und wandte ihm einen vollen Blick zu, indem sie auf den Singang zum Musikraum bentete. "Ich möchte mich auch gleich hier verabschieden, herr Graf. Später werden wir und schwerlich noch einmal wiedersehen."

"Bugen Sie boch hinzu: "Ich habe mich sehr gefrent", bann ift ber Form völliges Genüge gethan", erwiderte er gereizt. "Ich, meinerseits, schließe bann mit ber banalen Rebensart: "Berzeihen Sie, daß ich Ihre kostbare Zeit so lange in Anspruch genommen habe." Löschen wir barnach die Bekanntichaft aus bem Gebächtnis aus, wird die Welt vielleicht — wenn sie gut gelaunt ift — sagen: wie artig!"

"So foll ber Albfibieb fic nicht gestalten, Graf Areo, bus wurde mich tief bedrücken" — ein warmer, bitlender Blid traf fein finfteres Beficht und Marga ftredte ihm bie Sand entgegen - "bie ernenerte Befanntichaft werbe ich nimmer bers geffen", fuhr fie fort, "und ich meinerfeits bege bie Soffunng, daß meine über alles geliebte Kunft mir Ihr freundliches Gebenten erhalt, felbft bann, wenn vielleicht noch weitere gebn Jahre vergeben follten, che wir uns wieber gegenüberfteben.

Graf Arco hatte bie bingehaltene Sand ergriffen und bielt

fie feft in ber feinen.

Bunachft fab er fie ftumm an.

"In Ihrer Seele wohnt ein Engel, Marga", fagte er bann leife. "Wenn ich jest Ihrem Berlangen nachgebe, bringe ich ein Opfer. Bas bas für einen freudlofen, einfamen und unftaten Menschen wie ich, fagen will, tonnen Sie nicht ermeffen. Dir ift es, als erloiche ein lichter Stern und - mein Leben ift arm an Connenichein gewesen. Run - aus ber Ferne barf ich mir boch wohl, wie jeber anbere, bas Recht ertaufen, Gie im Dienfte Ihrer Mufe gu bewundern. - Das fann mir niemand verwehren. Ilnd bamit - Leben Gie mobil.

Der Flötift bes Orchefters hatte fich gur Brobe verspätet. Best ftrich et mit haftigen Schritten an ben beiben porliber.

"Fraulein Bellis fpricht braugen mit bem eleganten Berrn, ber allabenblich in ber borberen Reihe fist und fie immer fo anftarrt", raunte er feinem Geitenmanne im Orchefterraum gu. "Dounria, hat die ganberfiiße Augen, wenn fie einen jo auficht." Die Fauft pathetisch gegen die Bruft gebrudt, fiifte er geziert bie Fingerfpiten.

"Bas wird fie nicht", bich es gurlid. "Gine ift wie bie anbere. Gin feder Schnurrbart, ein eleganter Rod, ein paar gebrechfelte Rebensarten, und - bie Berganberung ift ba. Das erlebt man alle Tage. In toldem Banufreise ichmilt jebes Dabdenhers, ob bie Befigerinnen nun fingen, fpielen ober

Bahrend bas Muhmchen und Marga fpat abends bie Koffer padten, um am nächften Morgen weiter ju reifen, ging Graf Arco in feinem Zimmer nuruhig auf und ab.

Die Stirn trug Falten und ber Blid glitt unwillig über bie Begenftänbe bin, bie ber Diener lantlos gufammentrug, für ben Fall, baf ein beftimmter Befehl gur Abreife gegeben murbe.

🐯 ichien, als jei ber junge Graf auch heute unbefriedigt ans bem Smigert gurudgefehrt. Sin und wieber wurde ein halblaut gesprachenes Wort borbar, bas barauf gu benten ichien, und eine febfiafte Bewegung ber Sand verriet ofter ben Unmit, mit bem fein Gemiit fampite.

me fpat in ber Racht bas Licht in bem Bimmer erlofc, ftanben bie Roffer gevadt und bie Ubreife für ben nachften Sag war enbgültig feftgelegt.

Biergehntes Rapitel.

Sturg nach ber von Fran von Dahlberg veranstalteten Abendunterhaltung hatte bie beitere Beit in ber Resibens eine jabe Triibung erfahren.

Die Fürstin war ploglich beftig erfrantt.

Im vertrauten Rreife fprach ber Leibargt bie Beffirchtung aus, er wurde faum in Balbe bes lebels berr werben, ja er ließ fogar burchbliden, er fei nicht ficher, baß es ihm gelänge, bie hohe Rranfe am Leben gu erhalten.

Satte man in gefunden Tagen oft bas Thun und Laffen ber Landesmutter mit ffeinlichem Daß gemeffen, fo bob man jeht um fo lanter bie vielen Tugenben, bie frenubliche Gulb ber fürftlichen Frau hervor.

Dumpf und brobend lag es baber auf allen Gemütern und bie farmenbe Luftbarfeit wurbe mit einem Schlage von einer totenabulichen Stille abgelöft.

Fast zugleich mit biefem unerwarteten Greignis traf bie Runbe von einem Ungliidsfall ein, ben ber Bater ber Baronin in Italien erlitten.

Bet einer Spagierfahrt hatten bie ichenen Aferbe bas Befahrt umgeworfen, bie Infaffen waren hinausgeschlenbert worben, und ber alte herr hatte ein Suftverlehung bavongetragen.

War biefe an und für fich auch nicht bebrohlicher Ratur, fo war es bei bem hoben Alter bes Bernngludten boch immerbin möglich, baß ber weitere Berlauf eine Wendung nahm, bie fich Leicht als ungunftig erweifen tounte.

Wenngleich eine ernfte, bot biefe Radricht ber Boronin willtommene Belegenheit, auf einige Beit bie Refibens gu ver

Die gegenwärtige Lage war ihr unangenehm.

Mis Macleman, trot bes Abwehrs von Seiten Ellinors boch fein Schidfal in beren Sand legte, batte fie ihm eine ablehnenbe Antwort gegeben. Rein Machtwort ber Mutter hatte biefen Ausfall abwenben fonnen.

Dagu tam, bag bie Belbverhaltniffe im Dahlberg'ichen Saufe fich weniger benn je nach Wunich geftalteten.

Die Befelligfeit forberte Summen, die mit ben berminberten Ginnahmen nicht in Ginflang ju bringen waren, und bie baraus entstehenben lebelftanbe fingen an, bas bausliche Behagen gu

Dag vom Ulmenhof beträchtliche Buiduffe gegeben wurben. ließ fich nicht leugnen, aber felbft biefe beseitigten nicht alle Unannehmlichfeiten und Sannibal batte jest eine Urt, feinen Unwillen fiber bie "Berichwendung" gu aufern, bie nicht gur Befeitigung ber Bolfen beitrug, welche fich immer brobenber fiber bem iconen Saupt ber ftolgen Fran gufammengogen.

Gs war beshalb mit einem befriedigten Aufatmen, als bie Baronin die notigen Borbereitungen traf, um auf unbeftimmte Beit mit Ellinor gu ben Gliern nach Rom gu geben.

Bis fie wiederfamen, wurde über manches Gras gewachsen fein.

In biefen Tagen, ba bunfle Schatten fiber Fürft und Bolt ichwebten, bielt Baron Grich es für Unrecht, feinen Berricher und herrn, bem er auch perionlich nabestand, ju verlaffen.

Er blieb gurud, und Baron Sannibal übernahm es, Mutter

und Schwefter nach bem Guben gu begleiten.

Um Tage nach ber Abreife fiedelte Fanny nach bem Illmenfiof über, wo fie nun bereits vier Wochen in völliger Burudgezogenheit lebte.

Die einzige Brude, bie fie mit bem Leben außerhalb ber eigenen vier Bande verband, war ber Briefwechfel, ben fie mit einigen Benigen, bor allen mit Marga, unterhielt.

Es war Enbe Dlarg.

Schon pfiff ber Star ben blubenben Beilden und Anemonen fein beiterftes Lieb vor und im Bart gu Ulmenhof funbigten bie dwellenben Anofpen an, daß ber Frühling mit aller Dacht bie Borbereitungen für ben bevorftehenben Gingug gu vollenben

Die Bormittagsfonne fchien hell und warm burch bas geöffnete Genfter, an welchem bie junge Butsberrin por ihrem Schreib. ijch faß.

In ber Sand hielt fie einen Brief von Marga, aber gang regen bie fonftige Gewohnheit, wenn Janny bie Beilen von ihrem Singvögelden" las, ichanten bie Augen tiefernft brein und bie Buge trugen basfelbe Beprage.

In ber letten Beit waren Margas Briefe fo gang anbers geworben. Der bergerfriichenbe Ton war einem angfilichen, ta furchtsamen gewichen. Umberfeunbar laftete ein Drud auf bem fonnigen Gemut, aber biesbezüglichen Fragen von Seiten Fannys wich Marga aus. - Gie beantwortete fie nicht.

In bem foeben erhaltenen Brief war biefe gebrudte Stimmung besonders bentlich.

Der Inhalt lantete:

"Meine Fanny! Ronnte ich gu Dir, ware es mir vergonnt, in Deiner Rabe gu weilen, mit Dir gu fprechen und mich in Deinem trenen, fingen Blid gut fonnen, bann mußteft Du mir bie Raifel lofen helfen, bie bas Leben im bunten Durcheinander gu enthalten icheint. Gelbft tomme ich nicht bamit guftanbe. -Bangft batte ich ausführlicher über manches reben follen, mas ich nur flüchtig geftreift habe. Das geschriebene Wort ift minberwertiger und ichaut und anders an, als bas gesprochene. Das Reben läßt fich burch nichts erfeben, in, brieffic läßt vieles fich garnicht wiebergeben. Rörperlich bin ich etwas angegriffen, aber an meiner Runft erlebe ich viel Frende, Gie ift es and, bie mich über Unliebsames binwegträgt, bas mich fouft viel mehr bruden wirbe. Immer wieder finge ich mir Berg und Geele frei und bante Gott für bie Erquidung, bie ich barin finbe.

Seit einiger Beit ift Ontel Baftor nicht wohl.

Was ihm fehlt, weiß ich nicht, aber letthin fchrieb Tante Ulla gang beforgt über fein Unsfeben.

Modebericht über Sportkoltume.

Bearbeitet und mit Atbildungen verfeben von der Internationalen Schuittmanufaftne Dresben. N.

Reichhaltiges Mobealbum und Schnittmufterbuch für nur 50 Bfg. bafelbft erhaltlich.

Noch vor einem Vierteljahrhundert war die Ausübung des Sports seitens der Frauen, beziehungsweise der weiblichenJugend auf dasSchlittschuhlausen beschungsweise der weiblichenJugend auf dasSchlittschuhlausen beschränft. Aber selbst dein harmlosen Vergnügen des Eissports hatte noch manches junge Mädden die Vorurtheile der Eltern zu bekämpsen, die die Ausübung dieses bessiehten Jugendsports nicht für "ladylike" hielten. Wie haben sich die Zeiten geändert! Jeht gibt es wohl keine junge Dame, die nicht wenigstens einem Sport huldigt. Unwiderstehlich ziehen in jedem Jahr die schiem Sommertage die weibliche Jugend hinaus zu sröhlichem Sport ins Freie und die Eltern freuen sich an dem anmuthigen Spiele ihrer Kinder, denn sie wissen, daß die Bewegung in der freien Natur Körper und Geist gleich stärft und erfrischt.

Diese gesunde Zeitströmung ist natürlich auch auf die Mode nicht ohne Ginsluß geblieben. Während wir früher nur Saus-, Straßen-, Gesellschafts-, und Ballkleiber unterschieden, spielen neuerdings die Sportsostime eine außerordentlich große Rolle.

Bei der Bielgestaltigkeit des Frauensports muß der Zweckmäßigkeit und der Kleitsamkeit in gleichem Maße die nöthige Beachtung gezollt werden. Die Mode verlangt dier, neben dem natürlichen Takt, der undewußt das Richtige trifft, auch ein besonders ausmerksames Studium aller einschlägigen praktischen Forderun-



Abbildung 1 Rabfahrtonam mit Bloufenjade und einfachem Rabfahrrod.

Abbildung 2 Touriftenfleib mit Faltenbloufe und rundem, furgem Rod.

gen. Wird boch durch eine unzweckmäßige Kleidung oft der ganze Erfolg sportlicher Uedungen in Frage gestellt, ganz abgesehen von der bedenklich uneleganten Wirkung einer nicht korrekten Tracht. Hür jede Urt Sportkleidung, so verschieden sie auch sein mag, gelten gewisse gemeinsame Grundregeln; wer die begriffen hat, steht mit einem Male allen Bewegungsspielen, Jahrten und Wanderungen unabhängig gegenüber. Alle für Sportzwecke bestimmten Kleidungsstücke müssen, müssen und wetterseit sein, dürsen nicht allzuleicht schmuzen, müssen schieden Volle Bewegungssreiheit gestatten, dürsen also vor allen Dingen keine Tailleneinschnürung haben. Diese letzter Forderung beckt sich übrigens mit den Grundsähen, die für die moderne Kleidung allgemein ausgestellt worden sind.

Die wirklich elegante Frau hat längst eingesehen, daß die Schönheit ihrer Erscheinung nicht in der widernatürlichen Taillensorm gipfelt, sondern daß sie im reizvoll natürlichen Ebenmaß, in aufrechter Haltung, ungezwungenen schönen Bewegungen und einem anmuthigen Gange liegt. Daß Korsett wird wohl schwerlich ganz abgeschafft werden, und daß ist auch nicht nöthig, aber es hat seine Rolle als Schnürmaschine ausgespielt, und gerade dem Sport baben wir in dieser Sinsicht viel zu danken.

Alls sweite Regel für ben Sport gilt als zwecknäßige Unterfleidung das Reformbeinkleid, wenigstens für Radsahrerinnen und Louristinnen, bei den anderen Sportarten: Lawn tennis, Rubern usw. ziehen viele Damen leichte Unterröcke vor. Alls britte Bedingung ist ein sukfreier, gutsigender, schneidermäßig hergestellter Rock zu nennen, der sür jeden Sport unentbehrlich ist. Bei der Auswahl des Materials diene als oberster Grundiag, daß das Beste gerade gut genug ist. Nur schwere, gediegeneStosse sind schön und zugleich praktisch, widerstandssähig gegeneStonb und Rässe, mit denen doch jede sportliedende und sportaussübende Dame zu rechnen hat. Nur durch einen guten Schnitt und durch gutes Material wird ein Sportanzug elegant, da alle Auspuhartisel bei diesen praktischen Kostümen von dorn herein ausgeschlossen sind.

Dies gilt nun ganz besonders für Rabsahr- und Touristentostüme, die doch auch chie und elegant aussehen sollen, um Gegnern dieses Sports nicht gleich von vornherein eine berechtigte Abneigung dagegen einzuslößen. Fürs Radsahren sind Röcke mit getheiltem Sattelstück besonders zu empfehlen, da sie vorzüglich sallen und den Sit verhüllen, denn es gilt nicht für elegant wenn man den Sattel sieht. Ein Radsfahrrock nuß des weiteren dorallem die nöthige Weite haben, auch vorn über den Anieen und gut gearbeitet und gebügelt sein, was aber durchaus kein Kunsststück sit, wenn man einen guten tadellos sallenden Schnitt verwendet. Auch der einsachere Rock, bei dem eine ähnliche Wirkung durch eine sehr tiese Falte in der hinteren Witte erzielt wird, ist sehr empfehlenswerth und leicht herzustellen.



Lawn-Tennistoftum mit Sammetjadden und gefdweiftem Rod.

bie Faftenblouse unserer Abbilbung 2 aus leichtem Flanell, bie bon einem bagu passenben Lebergurtel gehalten wirb :

Mehr Variationen sind bei den übrigen Lawn-tenniskleibern zu finden, sowohl in Bezug auf Material, wie auf Schnitt. Für ichwere Stoffe ist hier der geschweiste Rock, Figur 3, sehr beliebt für leichtere wähle man lieber teine glatte Form, sondern lasse den unteren Rand mit einem beliebigen breiteren oder mehreren schmäleren Volants endigen.

Unsere Abbildung 1 zeigt diesen einsachen Rod in Zusammenstellung mit einer der dieses Jahr so modernen und beliedten Blousenjaden, die junge Mädchen so bübsch kleiden. Unstatt der kleinen Revers wählt man gern auch einen breiten Schultertragen, der weniger herrenmäßig aussieht, oder man trägt die noch immer beliedte Sembblouse aus leichtem Wischstoff oder Flanell, je nach der Jahreszeit. Auch diese hat eine Wandlung durchgemacht und sieht mit den weiten, durch weiche Stoffbündehen am Handgelenk geschlossenen Blousenärmel weniger männlich aus, als bisher.

Für ein Touristenkleib kann berselbe Rod angewendet werden, nur etwas weniger weit, sehr chte und zwedentsprechend ist dazu Sehr chie und elegant, wenn auch nicht gerade besonders praktisch, ist das kurze Sammetjädchen auf unserer Abbildung 3, das das helle Kostüm so reizvoll vervollständigt.

Für ben Ruber- und Segelsport werben die kleibsamen, frifchen Matrosenkleiber in allen Farbe. gern getragen, besonders praktisch sind bunkelbsame mit roth ober weiß besetz und grauleinene; ganz weiße sind sehr smart und werden von jungen Mädchen viel und gern getragen.

Für alle Sportsostume find biefes Jahr die verschiedenartigen furzen Jäckhen: Bolero, Spencer, Blousenjäckhen usw. sehr be- liebt und haben bie Sachpaletots, wenigstens bei ber lieben Jugend,

tast gang berbrängt, ba sie die aussehen und leichter auf Bartien mitzunehmen sind. Wenn sich auch Sportfostume weniger verän-bern wie die anderen Aleider, so mussen auch sie sich nach ber Mobe richten. Selbst dem einsachsten Anzuge sieht man leicht den Jahrgang an. Es ist wohl nicht erst nöthig zu erwähnen, daß der tadellos sizende Schuh für jedes elegante Sportfostüm, des sußfreien Rodes wegen, Hauptbedingung ist, ebenso ein einsacher mit bem Unjuge harmonirender Sut.

Entzückende Damen-

Seibenfloffe in ben neueften Bebarten, fcwarg, weiß und farbig, Foulardeftoffe in hochaparten Muftern, glatt, faconnirt 2c. Un Private porto- und zollfrei zu Engros Breifen. Taufenbe von Anertennungeichreiben. Mufter franto. Doppeltes Briefporto nach ber Schweig.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz).

Kgl. Hoflieferanten.

Aurhaus Kiedrichthal bei Chille am Rb., am Fuße bes unmittelbar, a. Hodwald, in reizvoll. Umgebung. erfrijd. Baldeuft und vollftand. Rube gelegen. Riedricher Sprudel. Trint. u. Badefur. Romfort. Bohn. Schatt. Bart. Borgugl. Berpfleg. Rab. Profp. 4782



Flechten — Hautausschläge,

Befichterothe, Entgunbungen, Gefdwure, offene Beine, Windsein, Samorrhoiden, anfgesprungeen Saut, Ausgelegensein, Umlaussinger, Frostbenlen, Echweississe, Brandwunden beseitigt d. v. hervorgerzten empfohlene Wenzelsalbe.

Pramiirt mit Berdienfifreng, rothe Arenz und großen goldnen Medaillen. Erfolg durch zahlreich-Atteste nachweisbar. Erhättlich in den Apotheten. Hauptdep. Bictoriae Apothete. Rpt.: Myrrbe 2, Camphor 1,75, Weihranch 1,75, Terpens in 1,05, Bern-Balfam 0,875, Bleiweiß 0,875, Olivenol 10, Fett 9,6, Bache 7, Rofenol 0,01 gr.



Ich bezeuge Ihnen gern, daß Ihr fabrikat Es hat geichnappt" bei meinen Kunden große Auerkennung sindet, da die Wirksamfeit dieses Rattenmittels eine sehr gute ist. Ein nicht genannt sein wollender Kunde, der in meiner filiale ein Poadet a MR. 1.— kaufte, hat damit ca. 25 Katten gesotet. Eudwig Breunig, E. Drogerie jum roten Areus.

Es hat geschnappt' ift nur für Magetiere tödlich, sonft gang unschädlich. Ein Dersuch und man ift überzeugt! Ueberall k 50 Pig, und k Mf. zu haben. Die Wirfung ist wunderbat.



Erhaltlich in ben Drogerien von: Apothefer 21. Ber ling, M. Cras, Willy Graffe, D. Roos Rachf. Defar Ciebert, Apotheter Otto Ciebert, 2Bilb. Shilb, Carl Bigel.

Henkel's Bleich-Soda,

beftes und billigftes Bafch und Bleichmittel. In Originalpadungen mit dem Lowen als

Schutymarte. In allen Drogen. Colonialmaaren und Geifen-Gefchaften erhaltlich. 4575



Unterricht für Damen u. Herren.

Lehrfacher: Schönichrift. Buchführung (einfache, boppelte und ameritan.). Correspondeng. Ranfmännisches Rechnen (Pro-ent., Zinfen. und Conto-Corrent-Rechnen. Wechsellehre. Kontor-funde. — Gründliche Ausbifdung. Raicher und ficherer Gripla.

Tages und Abend-Anrie.

NB. Reueinrichtungen von Gefcaftebuchern, unter Berudfichtigung ber Steuer. Selbfteinichagung, werben biscret ausgeführt. 6550

Heinr. Leicher,

Raufmann, Tongjabriger Fachlebrer an größ. Lebr-Juftituten. Luifenplat 1a, 2. Thoreingang.

usdineide=Ahademie

Marg. Becker,

Mauergaffe 15, 1.

Fachgemager atabemifcher Unterricht im Mufterzeichnen, Bu-ichneiden u. Anfertigen von Taillen incl. Mermel, Rode, Sanes, Pringeg-Reforms u. Balloftume. — Boleros, Jaquettes, Mantel u. Rinbergarderoben.

Endrige Ausbitdung zu Direftricen und felbftftandigen Schneidern nen, sowie einsache Eurse zum hausgebrauch. — Berichiebene Curfe zu billigen Preisen. — Schnittmufter nach Dag für faunut. Damen- und Kinder-Barberoben. — Prospecte 8653 gratis und franco.

Den geehrten herrichaften von Biesbaden und Umgegend die er gebene Mittheilung, daß gegenwartig wieder ein neuer

Zuschneide-Anrins,

verbunden mit Aleidermachen, beginnt und Anfnahme gu jeder Beit flattfindet. Gleichzeitig theile ich mit, daß ich bereit bin, in den Abend-ftunden in oben erwähnten Fächern Unterricht zu ertheisen. Biesbaden, im Juli 1902. Maria Schwarz,

atabemifch gebildete Bufchneiberin Abelheidir. 47. Bartenh. Bart.

Für Damenschneiderei.

Mabemischen Buschneibennterricht nach Chronzez Spitem Brämier mit der goldenen Medaiste. Behrzeit 14 Tage, Preis 20 Mt Unterricht nach Seidels Schnellschnitt=Apparat,

mit der goldenen Medaille pramiert. Auch mit Apparat nicht mehr 25 M. Rur Smaligen Unterricht. Sprechftunden 2-6 Uhr. 882 Frl. Scheiben, Raifer Friedrich-Ning 62, Part. rechts.

Unter den conlantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Raffe affe Arten Dobel. Betten, Bianinos,

gange Ginrichtungen,

Waffen, Fahrraber, Inftenmente u. bgl. Tagationen geatis Abbaltungen von Berfleigerungen unter billigner Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlang, Goldgaffe 12. Auftionator und Tagator. 9997



iefere in befter Baare gu ben am Blage biligften Breifen, und lade Jeben ein, fich burch Brobebeguge von der reellen und aufmertfamen Bedienung ju überzeugen. 6931

THE HE WE HER STREET IN. . . . 40 Biedbaden, Bellrititr 19. Telephon 546 (Bernftein.